

**Die Beauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
für Hörfunk und Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk**

Pfarrerin Julia Rittner-Kopp

**Evangelischer Gottesdienst
Buß- und Betttag 20. 11. 2024,
Übertragung B1 19.00-20.00 Uhr
aus der St. Michaels-Kirche auf dem Schwanberg**

Mitwirkende

Liturgie und Predigt: Sr. Dr. Franziska Madeleine Fichtmüller CCR (Communität Casteller Ring) und Pfarrer Dr. Florian Ihlen

Lesungen: Priorin Sr. Ursula Therese Buske CCR

musikalische Leitung, Orgel, Gesang: Landeskirchenmusikdirektorin (Evangelische Kirche in Mitteldeutschland) Ingrid Kasper

Gesang: Schola

Saxofon: Julius Wiemann

Inhalt

Begrüßung der Radiogemeinde

Guten Abend, liebe Hörerinnen und Hörer zuhause, herzlich willkommen hier bei uns im Evangelischen Kloster Schwanberg in der Kirche St. Michael. Am Abend des Buß- und Betttages feiern wir hier Gottesdienst mit Beichte und Heiligem Abendmahl.

Gern feiern wir mit Ihnen zusammen. Zünden Sie sich eine Kerze an. Und singen Sie mit uns.

Ein Liedblatt finden Sie unter Liedblatt Punkt online, Liedblatt Punkt online.

Bleib bei mir Herr, der Abend bricht herein.

Vorspiel (1 Vers EG 488)

Lied EG 488, 1-3 Bleib bei mir, Herr

1. Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein.

Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein.

Wo fänd ich Trost, wärst du mein Gott nicht hier?

Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht,

die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht;

umringt von Fall und Wandel leben wir.

Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein,

denn des Versuchers Macht brichst du allein.

Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier?

In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

Inhalt

Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst
im Namen des einen lebendigen Gottes:
der Ewigen, die uns ins Leben geliebt hat und in die Freiheit ruft,
des Christus Jesus, der uns die Tür zu einem Neuanfang aufhält,
der Heiligen Geistkraft, die in uns atmet und uns mit Sehnsucht segnet;
im Namen des + Vaters und des Sohnes und der heiligen Geistkraft
AMEN

Es ist Abend. Ich sehe zurück auf einen Tag.
Ich sehe auf mein Leben, so wie es bis heute geworden ist.
Ich sehe auf die Welt. Ich sehe auf Gott. Ich habe viele Fragen, verstehe vieles nicht.
Du Gott, bist da. In meiner Mitte. In meiner Tiefe. In unserer Tiefe. Du bist da.

Gesungener Psalm

Aus tiefer Not –freies Saxofon-Solo zu Strophe EG 299

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen (gesungen, Melodie 299)

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir, Herr höre meine Stimme, lass deine Ohren merken auf
die Stimme meines Flehens.

Wenn du, Herr, Sünden willst anrechnen, Herr, wer wird bestehen?

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen

Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.

Ich harre des Herrn, meine Seele harrt, und ich hoffe auf sein Wort.

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen

Denn beim Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen

Saxofon-Solo -outro

Kyrie-Gebet

Gott, du unendliches Erbarmen, wie hältst du das aus: Die Schreie aus tiefster Not? Sie
hören nicht auf, die Schreie der Verzweifelten, der Missbrauchten, der Hungernden. Und es
ist Krieg – immer wieder, immer noch.
Erbarme dich, Gott.

Inhalt

Kyrie eleison, Kyrie eleison
Christe eleison, Christe eleison
Kyrie eleison, Kyrie eleison

Immer wieder verstricken wir uns in uns selbst. Hängen fest, verletzt, enttäuscht und verstört. Wir sind eingebunden in das globale Netz aus Ungerechtigkeit und Gewalt. Erbarme dich, Gott.

Kyrie eleison , Kyrie eleison
Christe eleison, Christe eleison
Kyrie eleison, Kyrie eleison

Gott, du treuer Gott, du gibst uns nicht auf. Nimm die Zweifel von uns und stärke in uns das Vertrauen: In der Welt, in unserem Leben kann sich etwas ändern. Erbarme dich, Gott.

Kyrie eleison , Kyrie eleison
Christe eleison, Christe eleison
Kyrie eleison, Kyrie eleison

Gebet

Christus,
du bist voll Erbarmen.
Mit jedem Menschen bist du verbunden.
Als Auferstandener kommst du und heilst die Wunden in mir.
Du sprichst: Steh auf, sei ein lebendiger Mensch, sei frei.
Lass uns das erfahren, heute und jetzt in dieser Stunde.
Du, Angesicht Gottes, das mich ansieht, begleitet und segnet,
in Ewigkeit.
Amen
(nach Frère Roger)

Sicilienne Johann Sebastian Bach

Lesung des Evangeliums Lk 13, 6-9

Heiliges Evangelium bei Lukas im 13. Kapitel.
Jesus sagte ihnen aber dies Gleichnis: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberg, und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine.
Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. So hau ihn ab! Was nimmt er dem Boden die Kraft?
Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, lass ihn noch dies Jahr, bis ich um ihn herum grabe und ihn dünge;
vielleicht bringt er doch noch Frucht; wenn aber nicht, so hau ihn ab.

Ehre sei dir, Herr

Lob sei dir, Christus.

Inhalt

Lasst uns Gott loben mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Vorspiel

Lied EG 361, 1.6.7 Befiehl du deine Wege

1. Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

6. Hoff, o du arme Seele,
hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
da dich der Kummer plagt,
mit großen Gnaden rücken;
erwarte nur die Zeit,
so wirst du schon erblicken
die Sonn der schönsten Freud.

Inhalt

7. Auf, auf, gib deinem Schmerze
und Sorgen gute Nacht,
lass fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll,
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.

Predigt I

Der Buß- und Betttag war mir lange nicht wichtig. Klar, wenn möglich, bin ich zum Gottesdienst gegangen. Habe mitgefeiert, bin halt da gewesen. Aber es ist immer irgendwie an mir vorbeigegangen. Und dann, vor einigen Jahren, war es anders. Da sitze ich hier im Chorgestühl unserer St. Michaelskirche. Ohne große Erwartungen. Singen, beten, wir feiern wie immer.

Und dann höre ich diese (alten) Worte: Ich spreche dich frei, ledig und los. Dir sind deine Sünden vergeben. Und ich höre sie irgendwie mit ganz neuen Ohren.

Frei! Ledig! Los! Ich habe es auf einmal gespürt. War neugeboren, auferstanden, wie aus dem Ei geschlüpft. Neu auf meine Füße gestellt.

Frei, ledig und los!

Ich weiß noch, wie glücklich ich war. Es hatte sich was gelöst.

Predigt II

Frei – ledig – los.

Mir geht es ähnlich. Manchmal läuft mir richtig ein Schauer über den Rücken, wenn ich das höre ...

Ich hänge an dem Wort frei, ich mag es und höre es so gern. Frei sein, mich frei fühlen, das ist mir in meinem Leben sehr wichtig.

Ich habe so viele Privilegien Ich habe mich frei für meinen Beruf als Pfarrer entschieden; ich habe mich für meine Ehe und für mein Vatersein entschieden, und auch wo ich wohne. Ich lebe in einem Land, in dem ich so viele Freiheiten habe, wie keine Generation vor mir und wie sie (auch) heute viele Menschen nicht haben, (aber wünschen) in Russland oder im Iran, in Syrien, Polen und Ungarn. Ich lebe in einer Demokratie, die Freiheit und Vielfalt schützt, meine Freiheit, die meiner Mitmenschen und die Freiheit von Notleidenden, von Geflohenen. Zur Demokratie gibt es keine Alternative, die nicht Unfreiheit und Rückschritt bedeutet. Ich bin echt dankbar für so viel Freiheit und ich weiß auch: Freiheit ist gefährdet, ich will sie schätzen und schützen. So frei leben können, wie ich das kann und wie so viele in unserem Land das können, das ist Glück. Andere vor mir haben leidenschaftlich dafür gearbeitet und gekämpft.

Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberg und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine.

Feigenbäume habe ich in Sizilien gesehen. Ein Feigenbaum ist ein sehr robuster Baum, er strotzt vor Kraft, er wächst auch auf sehr kargem felsigem Boden, unter extremen Bedingungen in der prallen Sonne und bringt richtig viele Früchte... manchmal so viele, dass sie am Boden liegen und auch die Bienen und Wespen sich daran freuen. Ein Feigenbaum ist wenig von abhängig von seiner Umgebung, er ist ein freier Baum.

Inhalt

Und dann kommt der Weinbergbesitzer... *und suchte Frucht darauf und fand keine.*
Eigentlich geht es der Pflanze doch gut. In einem Weinberg kann sie gut gedeihen. Aber:
Dieser Feigenbaum bringt keine Früchte.
Verrückt. Ein Feigenbaum ohne Früchte. Ich erkenne darin ein Bild von Jesus für mein, für
unser Leben. Schau mal hin ... Ist wirklich alles in Ordnung und gut in deinem Leben? Bist
du so frei, wie du meinst? Im tiefsten Inneren bist du vielleicht gefährdet, bedürftig.
Vielleicht fehlt etwas – oder etwas ist zu viel. Wie wächst dein Lebens-Feigenbaum? Schau
hin

Improvisation zu KAA 083, 1 Meine engen Grenzen

Predigt III a

Hier oben auf dem Schwanberg sind wir auch frei – gastfrei. Nein, nicht frei von Gästen
sondern frei für Gäste. Ich arbeite in einem unserer drei Gästehäuser. Im Südflügel des
Schlosses. Da begleite ich das Kloster auf Zeit für Frauen.
Der Südflügel ist ein einfacher Gästebereich: sechs kleine Einzelzimmer mit Dachschräge.
Darin ein Bett, ein Waschbecken, Tisch und Wandschrank. Dazu für alle zusammen ein
Wohnzimmer, eine Teeküche, WCs und Dusche. Hier finden die Frauen für ihre Auszeit
einen guten Ort, um wieder frei zu werden – frei von dem Zuviel in ihrem Alltag und frei für
sich selbst und andere Menschen und für Gott.
Die Frauen leben unseren klösterlichen Rhythmus mit: beten und arbeiten, ora et labora.
Vier Mal am Tag beten sie mit uns die Psalmen, lauschen in die Stille. Sie können
Gemeinschaft teilen und für sich bleiben. In dieser besonderen Atmosphäre steigen in ihnen
tiefe Fragen auf, alte Verletzungen, vergrabene Schuldgefühle. Die Frauen im Kloster auf
Zeit lassen es zu, sie schauen hin, öffnen sich für das, was ist.

Und selbst wenn sie auf Gott wütend sind oder ihn einfach abgeschrieben haben oder ihnen
der Glaube irgendwie abhandengekommen ist: sie halten sich mit allem, was ist in das
geheimnisvolle Dasein Gottes hinein, in diese stille verwandelnde Gegenwart.
Und dabei begleite ich sie! Es ist wunderbar für mich zu sehen, wie das Lähmende, das
Kräftezehrende, die eigenen überbordenden Ansprüche, Ängste oder die Fesseln alter
Glaubenssätze nach und nach ihre Macht verlieren.
Und das ist mit den Augen zu sehen: Die Frauen entspannen, richten sich auf. So vieles
schreibt sich ja in unsere Körper ein. Da sitzt uns was im Nacken, da lähmt uns was, beugt
uns. Ich sehe bei der Begrüßung schon mal zusammengebissene Kiefer, einen fest
angespannten Schulter-Nackebereich...

Improvisation zu KAA 083, 2
aleatorisch gesungen

Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.
Wandle Sie in Stärke; Herr, erbarme dich...

Predigt III b

Inhalt

Die Frauen, die in den Südflügel kommen, erinnern mich an den Feigenbaum. Er steht da und lebt, alles ist so weit gut. Er funktioniert. Allerdings: Er trägt keine Frucht. Irgendetwas hindert ihn daran. Er ist nicht das, was er *eigentlich* ist. Und dann bekommt der Baum ein Jahr geschenkt. Eine Auszeit. Los, versuch´s noch mal.

Der Weingärtner legt ihn nicht fest auf sein Fruchtlos-sein.

Auch die Frauen im Kloster auf Zeit wollen sich nicht festlegen – was für ein Wort: fest legen! – nicht festlegen auf das, was bisher war, was sie nicht anders hinbekommen haben.

Sie wollen nicht einfach so weitermachen, weil´s doch irgendwie ganz gut läuft.

Sie haben eine Sehnsucht nach Leben, das nach Leben schmeckt. Sie wollen sich bewegen. Befreien. Ent-ledigen.

Ledig – das ist das zweite großartige Wort am Buß- und Betttag. Es meint nicht das „ledig“, das man bei Familienstand angibt, also, alleinstehend, nicht verheiratet, nicht geschieden.

Ledig bedeutet: von etwas befreit, entlastet sein. Oder auch: beweglich, ungehindert, biegsam, geschmeidig sein.

Das gefällt mir.

Ich möchte mich meiner eingefahrenen ungunstigen Lebensgewohnheiten entledigen.

Ich glaube fest: Da gibt es ein noch nicht eingelöstes Versprechen von Glück (Fulbert Steffensky).

Die Frauen, die ich begleite, spüren das auch. Da ist Leben. Da werden Früchte am Feigenbaum wachsen. Also: aufrichten, aufbrechen! Das Leben selbst verlockt aufzubrechen.

Mich neu ausrichten. Umkehren. Nichts anderes bedeutet das alte Wort Buße. Es ist Zeit zum Umkehren.

Wie der Feigenbaum will ich meine Wurzeln ins Erdreich ausstrecken und aufnehmen, was lebendig macht. Ich will zulassen, dass jemand mein Erdreich auflockert. Ich will meine Zweige und Äste zum Himmel heben und mich ganz durchlässig machen für die himmlische Nahrung. Ich möchte sein, die ich werden kann. Ich möchte Frucht bringen.

Improvisation zu KAA 083, 3

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit, bringe ich vor dich.
gesungen: Wandle Sie in Wärme; Herr, erbarme dich...

Predigt IV

Eine Freundin von mir, ich nenn sie hier Eva, ist eine sehr erfolgreiche Frau, beruflich und privat, meistens gut gelaunt. Toller Job bei einer Medienfirma, sie wird Stellvertreterin der Chefin. Die Arbeit ist sehr viel, aber es passt, privat ist sie glücklich verheiratet, die beiden haben eine Hündin Bessie, reisen viel, es ist rushhour des Lebens, und es läuft gut.

Eines Tages stirbt Bessie. Sie war alt und auch krank. Und zu der Zeit merkt Eva: Da verändert sich was. Ich werde schneller müde, bin dünnhäutiger. Meine Nerven liegen blank. Ich brauch mehr Abstand von der Arbeit, mehr Zeit für anderes als Job und Alltag. Eines Tages geht gar nichts mehr. Eva wird krankgeschrieben, eine Woche, zwei Wochen und noch weitere. Diagnose: Erschöpfungsdepression, Burnout. Es folgen viele Termine bei Therapeutinnen und in der Tagesklinik. Es dauert lang, bis es ihr besser geht. Und schließlich besucht Eva ein Kloster auf Zeit. Dort erkennt sie: „Ich habe meine Spiritualität vernachlässigt“.

Inhalt

Als Eva mir das erzählt, sitzen wir im Café bei einem Cappuccino. Ich schau sie ein bisschen ungläubig an. „Wie bitte?“ frag ich. „Doch, Flo, so ist es“, sagt Eva mit einer Träne im Auge und doch mit ganz klarer Stimme. „Ich habe meine Spiritualität vernachlässigt“. Die Worte klingen in mir nach. Eva – Spiritualität ...vernachlässigt ??? Da hat sie doch immer drüber Witze gemacht, über Kirche und die Frommen und Allzufrommen. Und jetzt das ...

Spiritualität - ein sehr großes Wort. Es heißt einfach: Ich sehne mich, und ich gebe meiner Sehnsucht nach Leben, nach Gott eine Form, ich gehe bewusst einen Weg. Die christliche Tradition kennt so viele und so schöne Zugänge zum Geheimnis Gott. Für mich sind es besonders die Rituale – wie Abendmahl feiern, Eucharistie, Stundengebete. Und Stille, Musik. Andere finden und suchen Christus im christlichen Yoga oder in der Kunst, in der Natur oder sie besuchen ein Spirituelles Zentrum in der Stadt. Beschäftigen sich mit der Bibel.

Das Christentum ist reich an spirituellen Schätzen. Die Frage ist: Welcher Weg passt zu dir und deiner Sehnsucht?

Ich denke an Eva und kenn das aus meinem Leben auch: Zeiten, in denen ich nicht gut mit meiner Sehnsucht verbunden war. Da habe ich meine Sehnsucht vernachlässigt. Ich habe mich angepasst und funktioniert. In manchen Lebensphasen hat der Beruf die Priorität, oder die Ausbildung. Wenn man für Kinder sorgt, dann hat das Prio... klar. Wenn der Ehemann oder die Mutter krank wird und Pflege braucht, dann hat das Prio, klar. Und: Wann hat meine Sehnsucht Prio?

„Ich habe meine Spiritualität vernachlässigt.“ Wie ist das, liebe Gemeinde daheim und hier in der Kirche, bei uns ganz persönlich? Pflegst du dein Sehnen nach Gott? Hast du in deinem Alltag eine Zeit, eine Form, einen Weg gefunden für deine Sehnsucht? Für deinen Lebens-Feigenbaum?

Der Gärtner sagt: *Lass ihn noch dies Jahr, bis ich um ihn herum grabe und ihn dünge; vielleicht bringt er doch noch Frucht.*

Aus dem Baum kann noch werden, was ich jetzt noch gar nicht sehen kann. Na los, schenk ihm noch ein Jahr...Schenk deinem Lebens-Feigenbaum Zeit.

Für mich ist der Gärtner ein Bild für Jesus, für Gott. Ihm liegt der Baum meines Lebens am Herzen. Gott, die Liebe - sie gräbt um und lockert den Boden, düngt und ist sich für nichts zu schade. (Sie macht sich in Erde und Schlamm die Hände und Fingernägel schmutzig, das alles nur für diesen Lebens-Feigenbaum.)

Frei – ledig – los. Dieser Baum, dein Leben, soll leben, soll gut leben, Früchte bringen, die nach erfüllter Sehnsucht schmecken

Heute wirst du frei und ledig und los: Pflege deine Sehnsucht, lass sie düngen vom Gärtner deines Lebens.

Amen

Vorspiel

Lied KAA 083 Meine engen Grenzen

1. Meine engen Grenzen, meine enge Sicht, bringe ich vor dich.

|: Wandle Sie in Weite; Herr, erbarme dich. :|

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.

|: Wandle Sie in Stärke; Herr, erbarme dich. :|

Inhalt

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit, bringe ich vor dich.

|: Wandle Sie in Wärme; Herr, erbarme dich. :|

4. Meine tiefe Sehnsucht, nach Geborgenheit bringe ich vor dich.

|: Wandle Sie in Heimat; Herr, erbarme dich. :|

Beichtfragen

Nun fragen wir euch:

Möchtet ihr frei sein für Gott und seine Welt und seine Schöpfung?

So antwortet ja.

Ja

Möchtet ihr frei sein für Gott in seinen geliebten Menschen?

So antwortet ja.

Ja

Möchtet ihr frei sein,
für euch selbst als Geliebte Gottes,
frei zu neuem Glauben und Hoffen und Lieben?

So antwortet ja.

Ja

Wünscht ihr Freispruch von allem, was trennt,
und glaubt ihr, dass der Freispruch, den wir euch zusprechen, Gottes Freispruch ist, so
antwortet Ja.

Ja

Lossprechung

Was Gott euch in der Taufe gegeben hat, Vergebung der Sünden und Befreiung aus der
Macht des Bösen, das wird euch heute neu geschenkt.

In der Vollmacht, die Christus seiner Kirche gegeben hat, spreche ich euch frei, ledig und
los.

Dir sind Deine Sünden vergeben.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

O Happy Day

Überleitung zum Heiligen Abendmahl

Inhalt

Frei, ledig und los – und fröhlich in Christus – so versammeln wir uns am Tisch des Herrn. Schmecken die Vergebung und die Befreiung. Lassen sie uns gefallen und unter die Haut und bis ins Blut gehen.

So feiern wir das Heilige Abendmahl.

Und wir nehmen Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, in unsere Mitte.

Wir stimmen ein ins Danken und Jubeln.

Lied EG 229 Kommt mit Gaben und Lobgesang

1. Kommt mit Gaben und Lobgesang,
jubelt laut und sagt fröhlich Dank:
Er bricht Brot und reicht uns den Wein
fühlbar will er uns nahe sein.
Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!

2. Christus eint uns und gibt am Heil
seines Mahles uns allen teil,
lehrt uns leben von Gott bejaht.
Wahre Liebe schenkt Wort und Tat.
Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!

3. Jesus ruft uns. Wir sind erwählt,
Frucht zu bringen, wo Zweifel quält.
Gott, der überall zu uns hält,
gibt uns Wort und Brot für die Welt.
Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!

Orgel leitet direkt über

Präfationsdialog– Präfationsgebet (alles gesungen)

Der Herr sei mit euch

und mit deinem Geiste

Die Herzen in die Höhe

Wir erheben sie zum Herren

Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott

Das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir zu danken, du Gott unseres Lebens
und dich mit der ganzen Schöpfung zu loben.
Denn in dir leben wir, in dir bewegen wir uns und sind wir.

Inhalt

Jeden Tag erfahren wir aufs neue das Wirken deiner Güte.
In uns atmet dein Heiliger Geist,
der seit Anfang der Welt über deiner Schöpfung schwebt.
Durch ihn hast du Jesus auferweckt von den Toten
und uns die sichere Hoffnung gegeben,
dass auch wir zum Leben in Fülle auferstehen.
Darum preisen wir dich mit allen, die uns vorangegangen sind,
und singen vereint mit den Chören der Engel das Lob deiner Größe und Liebe:

Sanctus

KAA 0102 Du bist heilig, du bringst Heil

Du bist heilig, du bringst Heil,
bist die Fülle, wir ein Teil
der Geschichte, die du webst,
Gott, wir danken dir, du lebst
mitten unter uns im Geist,
der Lebendigkeit verheißt,
kommst zu uns in Brot und Wein,
schenkst uns deine Liebe ein.

Du bist heilig, du bist heilig, du bist heilig.
Alle Welt schaut auf dich.
Halleluja, Halleluja, Halleluja,
Halleluja. Amen

Abendmahlsgebet

Wir danken, Dir, Ewiger, für Jesus Christus.
Er kommt auf die Erde und der Himmel jubelt.
Er lebt auf der Erde und zeigt aller Welt deine Liebe. In dieser Liebe sind wir nun hier, als
Brüder und Schwestern in Christus.

Jesus ist sich im Tiefsten treu geblieben, bis zum Tod am Kreuz. Du hast ihn aus der
Finsternis ins Licht des neuen Lebens gerufen und dem Tod die Macht genommen. Wir sind
frei, ledig und los!
Bis Jesus Christus wiederkommt und die Welt ganz erlöst, feiern wir in Brot und Wein seine
Gegenwart:

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er, verraten ward, nahm er das Brot, dankte und
brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet und esset, das ist mein Leib, der für
euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desselbengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl und dankte und gab ihnen
den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen

Inhalt

Testamentes, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünde(n). Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Abendmahlsgebet

Ewige, Du Schöpferkraft,
gieße deinen Geist aus über diese Gaben, Brot und Wein,
dass wir mit ihnen hineinfließen in unser Sein mit Dir und
in die Gemeinschaft von so unterschiedlichen Menschen und Geschöpfen;
zu deiner und zu unserer Freude.

Deine Gegenwart, Gott, verbindet uns mit den Menschen überall auf der Erde. Wir legen sie dir ans Herz:

Die Menschen in Kriegsgebieten, in Israel und Palästina, in der Ukraine und Russland und an so vielen Orten.

Frauen, Kinder und Männer, die fliehen müssen, die verfolgt oder missbraucht werden.

Kranke, Schwerkranke, Sterbende und die die sie begleiten.

In dir sind auch unsere Toten lebendig. Du kennst ihre Namen. Und in dir werden wir sie wiedersehen.

Lass Friede werden überall auf der Erde. Lass ihn heute beginnen. Hier. Und in jeder und jedem von uns.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Friedensgruß (gesungen)

Der Friede des Herren + sei mit uns allen.

Inhalt

Amen.

Agnus Dei (gesungen)

Christe du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.
Christe du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.
Christe du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen

Gebet

Gott,
du legst uns deinen Christus
auf die Hand und in unser Herz,
Sei jetzt auch bei allen, die zuhause mitfeiern.
Sei du in ihren Herzen und in ihrem Leben.
Danke für deine Gegenwart, die große Tischgemeinschaft der Liebe, die Raum und Zeit
überschreitet. Amen.

Und nun kommt, alles ist bereit: Schmeckt und seht, wie gut unser Gott ist.
Liebe Hörerinnen und Hörer, wir teilen nun hier in der Kirche die gesegneten Gaben aus und
verabschieden uns von Ihnen. Im Segen bleiben wir mit Gott und miteinander verbunden:

Segen für die Radiogemeinde

Gott segne dich und behüte dich
Gott lasse ihr Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir +Frieden.

Amen

Orgelimprovisation zu EG 473 Mein' schönste Zier...
Die Gemeinde vor Ort feiert das Heilige Abendmahl weiter